

Fellbacher Stadtanzeiger

Mittwoch,
20. Januar 2021

48. Jahrgang, Nr. 3

Amtliches Informationsblatt

Große Kreisstadt Fellbach

Klare Ausrichtung für mehr Umwelt- und Klimaschutz

Vorbereitungen für die Einrichtung eines beschließenden Ausschusses laufen

„Im Ziel sind wir uns alle einig“, erklärte Fellbachs Oberbürgermeisterin Gabriele Zull bei den Haushaltsberatungen im Dezember 2020: mehr Umwelt- und Klimaschutz sowie eine Bündelung der Vorhaben in diesem Bereich. Die Stadtverwaltung hat in den vergangenen Monaten neben einer Grünstrategie weitere zahlreiche Umweltschutz-Projekte auf den Weg gebracht, ist dem Netzwerk für Artenvielfalt beigetreten und beginnt mit der kommunalen Wärmeplanung. „Umwelt- und Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe, die uns alle betrifft und die wir noch mehr in den Mittelpunkt setzen müssen“, ist die OB überzeugt. Geplant ist daher, einen eigenen beschließenden Umwelt- und Klimaschutz-Ausschuss einzusetzen. Die Vorbereitungen für den neuen Gemeinderats-Ausschuss, zu dem auch beratende sachkundige Bürger gehören werden, beginnen Mitte Januar.

Bereits vor Jahren hat die Stadtverwaltung sich zu Klimaneutralität verpflichtet, ist mit dem European Energy Award ausgezeichnet worden und hat sich zu einer sogenannten doppelten Innenentwicklung entschlossen, in der die „Grünstrategie“ die Artenvielfalt fördern, die Grünräume vernetzen und der Klimaerwärmung entgegen wirken soll. „Wir haben eine umweltpolitische Tradition, doch die Herausforderungen sind groß“, erklärt Gabriele Zull den organisatorischen Neuanfang in der Klimapolitik. „Jeder kann inzwischen die Folgen der Erderwärmung sehen, wir kennen alle Themen wie Müllvermeidung, Kohlendioxid-Einsparung und Schutz des Landschaftsraums“, so die OB. Doch trotzdem müsse noch deutlich mehr getan werden. „Umwelt- und Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die wir auch nur zusammen bewältigen können, die aber auch mehr Sichtbarkeit, klare Strukturen und neue Vorhaben benötigt.“

Im vergangenen Jahr hat die Stadtverwaltung daher mit Umstrukturierungen be-



Blühwiesen sorgen für Artenvielfalt.

Foto: Stadtwerke Fellbach Die Markungsputzete ist gelebter Umweltschutz.

Foto: Archiv



gonnen. Eine Stabsstelle Radverkehr/Mobilität ist eingerichtet, die Stelle des Verkehrsplaners wurde neu ausgeschrieben, die Grünstrategie erarbeitet, die Kommune ist dem kreisweiten Netzwerk für Artenvielfalt beigetreten und hat die Klimaschutzprojekte nach und nach im Amt für Stadtplanung gebündelt. „Zu unseren eigenen Zielen kommen auch immer mehr gesetzliche Vorgaben“, kommentiert Oberbürgermeisterin Zull die allgemeine Entwicklung. So sei beispielsweise im Oktober 2020 das Landesgesetz zur Kommunalen Wärmeplanung verabschiedet worden. „Demnach müssen wir bis 2023 einen Weg zu einer klimaneutralen Energieversorgung aufzeigen. Außerdem steht das Erreichen der allgemeinen Klimaschutzziele des Landes auf der Agenda“, skizziert die Oberbürgermeisterin weitere Herausforderungen. „Doch die gesetzlichen Aufgaben sind nur ein weiterer Ansporn: Wir wollen und müs-

sen unseren Landschaftsraum besser schützen und den Umwelt- und Klimaschutz vorantreiben“, stellt sie fest.

Parallel zu den Maßnahmen in der Stadtverwaltung sollen künftig auch private Initiativen und Ideen gefördert und unterstützt werden. „Beim Umweltschutz kommt es auf alle an, der kann nicht verordnet, sondern muss gelebt werden“, ist sich die Oberbürgermeisterin mit den Stadträten einig. Neue Ideen und privates Engagement seien daher gefragt. Wollte die Stadtverwaltung solche Projekte durch externe Fachleute begleiten lassen, plädierte der Gemeinderat für eine neue Stelle im Stadtplanungsamt, die unter anderem diese Aktivitäten koordinieren soll. Die Stelle wird in den kommenden Wochen ausgeschrieben. „Auch hier waren wir uns bei den Zielen einig“, so Gabriele Zull.

Um auch verwaltungstechnisch die Themen gebündelt zu bearbeiten und ihnen

ein eigenes Forum zu geben, wird ein beschließender Umwelt- und Klimaschutz-Ausschuss (UKA) eingesetzt. Bisher wurden die Themen im Bau- und Verkehrsausschuss und im nicht beschließenden Umweltbeirat behandelt. Bei der Fülle von Maßnahmen sei ein eigenes beschließendes Gremium sinnvoll und zielführend, so Verwaltung und Gemeinderat. Der künftige Ausschuss, der den Umweltbeirat ablösen wird, setzt sich aus den Mitgliedern des Bau- und Verkehrsausschusses plus externen Fachleuten, als beratende Experten, zusammen.

Die detaillierte Zusammensetzung und die Wahl der beratenden Mitglieder werden in den kommenden Wochen mit dem Umweltbeirat sowie den weiteren Gremien, Vereinen und Initiativen besprochen. Der neue Ausschuss wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte mit der Arbeit beginnen.

Gute Wünsche von Klein und Groß

Mit Sorge betrachtet der Städtepartnerschaftsverein Fellbach die Entwicklung der Corona-Pandemie in Fellbach und seinen Partnerstädten.

War während der ersten Pandemiewelle im Frühjahr das italienische Erba besonders betroffen, leidet aktuell Meißen besonders stark unter der Pandemie. Aber in allen Partnerstädten gilt ein Lockdown, der soziale Kontakte stark einschränkt. „Doch wir geben nicht auf“, so Beatrix Kant, Vorsitzende des Städtepartnerschaftsvereins (SPV). Gemeinsam mit europabegeisterten Schülern der Zeppelinschule will der SPV die Solidarität und Zuversicht in Fellbach und in den Partnerstädten Tain l'Hermitage, Tournon-sur-Rhône, Erba, Pècs und Meißen stärken und allen Menschen Mut

machen. So wurde eine Postkarte mit Wünschen gestaltet und in alle Partnerstädte verschickt. „Die Wünsche der Kinder und Mitglieder des Städtepartnerschaftsvereins sind vielfältig und eindringlich“, so Beatrix Kant. „Besonders oft ist der Wunsch nach Gesundheit. Doch auch Wünsche wie Freude, Freunde, Hoffnung, Glück, Stärke, Kraft, Zuversicht, Herzlichkeit, Mut, Geduld, Vertrauen helfen uns durchzuhalten, so wie es die Familie Varadi auf ihrem Plakat mit „Kitartasi“ (Ungarisch für Haltet durch!) zum Ausdruck bringt.“

Die Postkarte ist auch zu finden auf der Homepage der Stadt Fellbach, der Corona-Seite und auf der des Städtepartnerschaftsvereins www.spv-fellbach.de.



Mit Kreativität und Ideen gegen die Krise

Kerstin Schaefer ist die neue Leiterin der Kunstschule Fellbach

„Gerade in herausfordernden Zeiten kann die Kunst und kreatives Tätigsein den Menschen helfen. Sie bieten ein gestalterisches Ventil für Gefühle und Gedanken“, ist sich Kerstin Schaefer sicher. Herausfordernde Zeiten sind es allemal, in denen die Künstlerin und Kulturagentin die Leitung der Fellbacher Kunstschule übernimmt. Die Zeit der Beschränkungen will die Stuttgarterin nutzen, um gemeinsam mit dem Dozententeam auch neue Angebote für die Schule zu entwickeln.

Die 48-Jährige, die in Lörrach geboren wurde, kommt beruflich gesehen aus der Bildenden Kunst. Sie hat Freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden studiert. In der Malerei und Grafik fühlt sie sich zu Hause, spezialisiert hat sie sich auf Ölmalerei, Rauminstallationen und performative Handlungen. Zu ihrem großen Repertoire zählen aber auch Bildhauerei und Teilnehmungsformate für Laien. Neben ihrem Sein als Künstlerin hat Kerstin Schaefer noch eine große Leidenschaft: die Kunstvermittlung. In den letzten acht Jahren war sie als Kulturagentin für kreative Schulen Baden Württemberg an den Standorten in Leinfelden-Echterdingen/Filderstadt und zuletzt in Göppingen tätig. Dort hat sie gemeinsam mit den Schulen Kooperationsformate entwickelt. „Ich liebe es, Kunstvermittlungsformate mit Interessierten gemeinsam zu entwickeln und umzusetzen“, erzählt sie.

Das will sie nun voller Tatendrang in Fellbach tun, denn vor wenigen Tagen hat sie ihre neue Stelle angetreten. Die hiesige Kunstszene war es auch, auf die sie schon länger ein Auge geworfen hat. So war es für sie gleich klar, sich als Nachfolgerin von Susanne Waiss, die Ende 2020 als Leiterin der Kunstschule aufgehört hat, zu bewerben. „Fellbach ist eine tolle Stadt und ein beeindruckender Kultur- und Kreativstandort“, betont sie. „Die Kunstschule hat ein tolles Dozententeam. Alle kommen aus der Kunst- und Ausstellungsszene. Einige kannte ich auch schon aus gemeinsamen Kooperationen. Man kann schon sagen, das ist das ‚who is who‘ der Szene, unsere Dozenten sind der Schatz der Kunstschule, jeder hat besondere Kompetenzen und Stärken – es ist wie ein Orchester.“

„Die coronabedingte Zwangspause der Kunstkurse und schulischen Angebote nutzt die Kunstschule, um Ideen zu sammeln, wie wir das Kunstvermittlungsangebot in Fellbach in Zukunft erweitern können“, führt Maja Heidenreich aus. Die Kulturamtsleiterin freut sich, dass die Stelle der Kunstschulleitung so schnell und gut wiederbesetzt werden konnte. Kerstin Schaefer will die Potenziale der Dozenten erkennen und nutzen. Sie will auf die Inte-



Kerstin Schaefer freut sich auf die neue Aufgabe.

Foto: geliefert

ressen von (künftigen) Schülern aller Altersgruppen eingehen. Auch steht das Jubiläum der Stadt in diesem Jahr an, das federführend vom Kulturamt und damit auch mit Beteiligung der Kunstschule organisiert wird. Egal wie und in welchem Rahmen Veranstaltungen stattfinden können, „wir sehen das optimistisch und bereiten uns vor“. Vorgenommen hat sie sich ebenso, Synergien in der Stadt zu schaffen. „Wir sehen uns als wichtigen Bestandteil der Stadtgesellschaft und wollen unseren Beitrag leisten.“ Dazu gehört auch, das Netzwerk zu stärken, Zusammenarbeiten, sich austauschen, Kontakte knüpfen mit Kollegen aus dem Umkreis, aber auch, wo es Sinn macht, auf internationaler Ebene. Das hält die Kunstvermittlerin, die beruflich viel im Ausland unterwegs war, für wichtig. Und diese Aufgabe liegt ihr auch.

Vor allem inklusive Kunstprojekte will Schaefer noch mehr stärken. „Dabei kann man sehr viel voneinander lernen“, betont sie. Wie wichtig und inspirierend die Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung ist, hat sie erfahren, als sie Anfang der 2000er Jahre für ein Jahr in einer internationalen heilpädagogischen Lebensgemeinschaft in den USA gelebt und gearbeitet hat.

Ein ganz konkretes Projekt, das im Moment umgesetzt wird, sind beispielsweise Online-Kreativleitungen, welche die Kunstschuldozenten entwickeln und die bald auf der Homepage der Kunstschule Fellbach abrufbar sind. Sie sollen denjeni-

gen, die der Kunstschule verbunden sind, „neue Ideen und kreatives Futter liefern“. Denn kreatives Gestalten sei gerade in dieser Zeit sehr wichtig, so Schaefer. „Diese herausfordernde Zeit betrifft uns alle. Wer seine Kreativität nutzen kann, hat Mittel, sich auszudrücken, mit Emotionen gut und spielerisch umzugehen. Kreatives Tun gibt Raum für Fantasie und bietet freudvolle Alternativen zur Alltagsbewältigung.“

Wie wichtig das ist, hat Schaefer von ihrer Großmutter gelernt, die wie sie selbst bereits in jungen Jahren eine Kunstschule besucht hatte. „Meine Oma hat immer erzählt, wie ihr die Kunst geholfen hat, den Krieg zu überstehen.“ Ihrer Meinung nach kann man gar nicht früh genug mit Kunst anfangen. „Das geht bereits mit drei oder vier Jahren.“ Sie selbst wurde übrigens von ihrer Grundschullehrerin, der Künstlerin Ilse Sterzel, ab der 1. Klasse gefördert – Menschen, die selbst kreativ sind, seien einfach gute Vorbilder. „Für die Kunst setzen wir unsere Sinnesorgane ein, ganz analog. Alles, was es dafür braucht, ist ein guter Dozent, ein inspirierender Raum und professionelles Material. Das alles bietet unsere Kunstschule.“ Schaefer glaubt daran, dass alle Menschen kreativ sind – egal welcher Passion sie nachgehen. „Wir brauchen irgendetwas, mit dem wir uns ausdrücken können“, sagt Kerstin Schaefer, die hofft, als neue Leiterin der Kunstschule zukünftig möglichst vielen Fellbachern, egal ob klein oder groß, den kreativen Rahmen dafür bieten zu können.

VHS-Präsenzkurse ruhen weiterhin

Aufgrund der verlängerten und verschärften Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg ruhen die Präsenzkurse der VHS Unteres Remstal bis voraussichtlich 31. Januar. Auch die Anmelde- und Infotheken sind für die Öffentlichkeit geschlossen. Sollte dennoch ein persönlicher Kontakt erforderlich sein, sollte unter Telefon (0 71 51) 958 80-0 ein Termin vorab vereinbart werden. Anmeldungen zu Kursen per E-Mail an info@vhs-unteres-remstal.de oder online über www.vhs-unteres-remstal.de sind selbstverständlich möglich.

Einige VHS-Angebote können online fortgeführt werden, manche können unterbrochen werden, andere müssen verschoben werden oder fallen aus. Die Fachbereiche kontaktieren die angemeldeten Teilnehmer. Die aktuellen VHS-Online-Angebote findet man auf der Website www.vhs-unteres-remstal.de. Das vielseitige Angebot zu Sonderkonditionen im Bereich Bewegung und Entspannung gilt weiter. Auch Neuanmeldungen sind noch möglich.

Frisch erschienen ist das neue Programmheft der VHS. Das Thema im neuen Semester lautet: „Zusammenhalten! Solidarisch handeln.“ Das Programmheft liegt an rund 200 Auslagestellen aus. Anmeldungen für das neue Semester sind ab sofort möglich. Auf der Website findet man auch alternativ zum gedruckten Exemplar komfortable Blätterkataloge: <https://www.vhs-unteres-remstal.de/info/blaetterkataloge>.

Kulturamt Fellbach: Absagen im Januar

Auch im Januar müssen die vom Kulturamt geplanten Veranstaltungen coronabedingt entfallen. Neben dem ersten Rathauskonzert musste auch die musikalische Lesung „Wiener Melange“ mit Harald Krassnitzer und der Hellbrunner Geigenmusi am 31. Januar in der Schwabenlandhalle abgesagt werden. Karten für die Lesung können bis 27. Februar beim i-Punkt Fellbach zurückgegeben werden – entweder über den Briefkasten oder per Post. Bei Angabe der Bankverbindung wird das Geld zeitnah rücküberwiesen. Die Karteninhaber der Rathauskonzerte hingegen werden noch um Geduld gebeten, da aufgrund der aktuellen Lage keine sichere Prognose möglich ist. Sobald die Verantwortlichen im Kulturamt wissen, wie es um die weiteren beiden Konzerte steht, wird die weitere Vorgehensweise bzw. Kartenrückabwicklung über die Presse mitgeteilt.

Impressum

Der Fellbacher Stadtanzeiger wird von der Stadtverwaltung Fellbach wöchentlich herausgegeben und ist das offizielle Bekanntmachungsorgan der Stadt Fellbach. Der Nachdruck aller Beiträge ist gestattet. Verantwortlich: Sabine Laartz; Produktion: Frank Knopp; Stadt Fellbach – Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation, Marktplatz 3, 70734 Fellbach, Tel. (07 11) 58 51-242, E-Mail: stadtanzeiger@fellbach.de.

Zustellung: MMD Verteildienst GmbH & Co. KG, Telefon (07 11) 7205-5440, E-Mail qualitaet@mmd-verteildienst.de.

Druck: Pressehaus Stuttgart Druck GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart.

Azubi-Speed-Dating 2021 – virtuell

F.A.I.R. unterstützt bei der Ausbildungsplatzsuche

Lockdown, Home-Schooling und Abstandsregeln machen die Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz in diesem Jahr besonders schwierig. Die Fachkräfteallianz im Rems-Murr-Kreis (F.A.I.R.) unterstützt Bewerber mit dem ersten virtuellen Azubi-Speed-Dating im Rems-Murr-Kreis. Über eine Video-Plattform stellen die knapp 30 teilnehmenden Ausbildungsbetriebe ihre Ausbildung und das Unternehmen vor. Interessierte Bewerber können sich informieren und für kurze Vorstellungsgespräche bei maximal drei Unternehmen anmelden.

Das eigentliche Azubi-Speed-Dating findet am Montag, 8. Februar, von 10 bis 13

Uhr virtuell statt, Anmeldungen sind bis Freitag, 29. Januar, möglich.

Alle angemeldeten Bewerber erhalten im Vorfeld eine Einladung per E-Mail. Alles, was sie zur Teilnahme benötigen, ist eine stabile Internetverbindung und ein mobiles Endgerät mit Kamera, Lautsprecher und Mikrofon. Die Koordination der Gesprächstermine erfolgt durch das Team der Fachkräfteallianz. Abgerundet wird das Azubi-Speed-Dating 2021 durch Talkrunden mit Ausbildungsbotschaftern, Kurz-Coachings für das Vorstellungsgespräch und Gespräche mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit.

Informationen zur Veranstaltung, Anmeldung und den Zugang zur Videoplattform gibt es bei Jennifer Bitter, Telefon (0 71 51) 959 69-8744 oder E-mail jennifer.bitter@stuttgart.ihk.de.

Die Fachkräfteallianz F.A.I.R. ist eine gemeinsame Initiative der IHK-Bezirksämter Rems-Murr, der Agentur für Arbeit Waiblingen, des Jobcenters Rems-Murr, der Kreis-Handwerkerschaft Rems-Murr, Südwest-Metall Bezirksgruppe Rems-Murr, des Rems-Murr-Kreises, des Staatlichen Schulamts Backnang, des DGB Kreisverband sowie der Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart.

Umbau in der Lutherkirche

Gottesdienste bis Palmsonntag im Paul-Gerhardt-Haus

Bis voraussichtlich 28. März werden in der Lutherkirche einige Baumaßnahmen durchgeführt. Sie bleibt daher geschlossen. Die Gottesdienste werden während der Bauarbeiten im Paul-Gerhardt-Haus gefeiert. Ab Ostern werden die Gottesdienste wieder in der Lutherkirche gefeiert. Ab dann wird die Kirche auch wieder die ganze Woche tagsüber geöffnet sein.

Die Evangelische Kirchengemeinde Fellbacher möchte mit dieser Baumaßnahme mehrere Ziele erreichen. So werden im hinteren Bereich der Lutherkirche die Bänke entfernt und durch Stühle ersetzt, um da-

mit Raum zu schaffen für einen Eltern-Kind-Bereich, für eine größere Fläche beim Kirchencafé und Stehempfängen, um die Möglichkeit zu schaffen, Tische für ein Feierabendmahl aufstellen zu können und um Platz für Kleingruppen sowie für Menschen mit Rollatoren und Rollstühlen zu schaffen.

Zudem wird die gesamte Beleuchtung in der Lutherkirche auf sparsame und effektive LEDs umgestellt. Mit dem Einbau eines Beamers, einer Leinwand und Kameras wird die Lutherkirche in Zukunft gerüstet sein für Livestream und alle Arten von Gottesdiensten und Veranstaltungen.



Wegen Bauarbeiten bleibt die Lutherkirche bis Ende März geschlossen. Foto: Knopp

Hilfenetz startet Taschentuchaktion

Häusliche Gewalt kann jeden treffen. Dann ist schnelle Hilfe gefragt, um die Betroffenen bestmöglich zu unterstützen. Dafür setzt sich das Fellbacher Hilfenetz, das aus Fachkräften von Beratungsstellen, der Polizei und städtischen Anlaufstellen besteht, ein. Um auf sich und das Thema aufmerksam zu machen, gibt es vom Fellbacher Netzwerk nun wieder eine Taschentuchaktion. Die Vorderseite der Päckchen greift das Thema mit „Nase voll von häuslicher Gewalt“ auf. „Wir unterstützen Sie! Das Fellbacher Hilfenetz bei häuslicher Gewalt“ ist die Antwort auf der Rückseite. Zusätzlich leitet ein QR-Code auf die Seite des Netzwerks weiter. Unterstützt wird das Netzwerk von den örtlichen Apotheken, welche die Papiertaschentücher verteilen.

„Das perfekte Dinner“ in und um Stuttgart

Das Fernsehkochduell „Das perfekte Dinner“ gastiert diese Woche in und um Stuttgart. Den Anfang machte am Montag Nada Arbach aus Oeffingen. Dort lebt die 41-jährige zusammen mit ihrem Mann und den drei Kindern. Jetzt darf sie sich bis Freitag zurücklehnen, bekochen lassen und entspannen. Denn kurz vor der Ausstrahlung stieg die Anspannung, wie die Hobbyköchin verriet: „Da schauen etwa 1,5 Millionen Menschen zu, das wird mir erst jetzt so richtig bewusst.“ Dennoch war es ein einmaliges Erlebnis für die Familie, die immer gerne gemeinsam „Das perfekte Dinner“ sieht. Nun zauberte die eigene Mama in der Sendung ein typisch arabisches Dinner. Wer die Sendung verpasst hat, findet diese in der VOX-Mediathek www.vox.de.

Infektionslage verhindert Eislaufen in Fellbach

Stadtverwaltung bedauert und lässt Eisbahn wieder abbauen

„Leider ist der Betrieb der Eisbahn nach wie vor nicht möglich“, fasst Johannes Berner zusammen. Nachdem die Corona-Verordnungen weiter verschärft wurden und die Infektionszahlen weiter hoch seien, könne das beliebte Eislaufvergnügen im Winter 2020/21 leider nicht stattfinden, so Fellbachs Erster Bürgermeister. Daher begann in dieser Woche der Abbau der Eisbahn auf dem Guntram-Palm-Platz.

Im Sommer hatten die Verantwortlichen noch Mut geschöpft und wollten das Eislaufen „gerade für die Familien ermöglichen“, erklärt Berner. Nachdem bereits feststand, dass der Fellbacher Herbst und auch der Weihnachtsmarkt coronabedingt nicht stattfinden würden, sollte wenigstens das Eislaufvergnügen etwas Abwechslung in den Alltag bringen. Hier wäre durch einen kontrollierten Einlass, eine begrenzte Personenzahl und zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen die Einhaltung aller Hygienestandards möglich gewesen. Doch die steigenden Infektionszahlen im November führten dazu, dass die Bahn zwar aufgebaut, doch nicht genutzt wurde. „Es fehlte nur noch die Eisfläche“, kommentiert Melanie Mezger, Leiterin des städtischen Veranstaltungsmanagements. Alle sonstigen Vorbereitungen waren bis Ende November abgeschlossen. „Wir wollten ein Zeichen setzen und den regionalen Betreiber nicht enttäuschen“, sagt Mezger. Doch auch die geplante Verschiebung in den Januar ist jetzt hinfällig. „Das momentane Infektionsgeschehen macht eine Öffnung unmöglich, daher bauen wir die Anlage jetzt ab.“

Mit rund 35 000 Euro Verlust rechnet die Stadt bei der Eisbahn. „Dieser Betrag ist nicht höher als in den anderen Jahren,

doch natürlich ist es ärgerlich, dass keiner in den Genuss der Eisfläche kam“, stellt Finanzbürgermeister Berner fest. „Wir wollten Freude und etwas Abwechslung in einen coronabestimmten Alltag bringen und konnten dies auf Grund der wachsenden Infektionszahlen nicht realisieren. Dies ist in der Pandemie leider kein Einzelfall.“

Der Aufbau der Bahn, die Technik für die Eisfläche oder auch das Zelt summieren sich auf die genannte Summe. In einer nor-

malen Saison seien die Fixkosten deutlich größer, würden aber durch die Einnahmen wieder etwas aufgefangen. „Wir haben mit der Firma für das Eis bereits gesprochen und gute Konditionen erreicht, so dass wir optimistisch auf die kommende Saison blicken“, so Johannes Berner. Der Bürgermeister bedankt sich bei den Kooperationspartnern der Eisbahn, den Stadtwerken Fellbach und dem Verein Stadtmarketing. Alle Beteiligten tragen die Kosten gemeinsam.



Es war alles vorbereitet fürs Eislaufvergnügen, doch da es nicht stattfinden kann, wird die Eisbahn wieder abgebaut. Foto: Knopp

Wort zum Sonntag

Impfen?!

Noch vor Weihnachten in weiter Ferne und jetzt greifbar: Impfungen gegen Corona. Welche Haltung habe ich als Kirchenmann dazu – und warum?

Corona – keine Strafe Gottes! Zunächst in aller Klarheit: Gott, der sich in Jesus Christus zeigt, ist keiner, der uns Menschen klein macht. An Weihnachten haben wir es gerade gehört: Er erscheint denen, die in Finsternis leben und ist Licht. Durch seine Gegenwart ist Leben. Er ist Liebe. Wenn wir also von unserem Gott in Zusammenhang mit Corona sprechen, dann ist er da, wo Menschen schwach sind, wo sie wenig Chancen haben. Und er ermutigt uns, es ihm als Christen gleichzutun: Mit Liebe. Mit Aufmerksamkeit. Mit Hilfe. Auf seinen Spuren schenken wir Zeichen des Lebens. Das ist der Auftrag als Christ.

Dem Leben trauen! Wenn unser Gott ein Gott des Lebens ist und uns auf seine Spuren ruft, dann schenkt er Kraft, schwierige Situationen zu überwinden. Dann schenkt er Einfälle, mit ausweglosen Situationen umzugehen. Dann ist er die Idee, die Menschen begleitet, die Impfstoffe entwickeln, um zum Ziel zu kommen. Überall, wo sich Menschen fürs Leben einsetzen, ziehen sie göttliche Spuren. Egal welcher Religion oder Herkunft.



Ich will Sicherheit. Ist dieser Impfstoff ausreichend entwickelt? Ist er lange genug erprobt? Hat er unbekannt Nebenwirkungen? Jeder neue Weg lässt mich zweifeln, ob er wirklich zum Ziel führt. Habe ich ausreichend Vertrauen? Eine Lebensfrage. Es ist die Grundfrage im Glauben: Vertraue ich oder bleibe ich in der Angst? Komplizierte Tests und Zulassungsverfahren sind durchlaufen: Weltweit signalisieren Wissenschaftler und Ärzte: Ihr könnt vertrauen. Warum sollte ich nicht vertrauen? Die erste Reaktion ist verständlich: Jetzt. Sofort. Aller Impfstoff zu uns. Deutschland will doch die Krise überwinden. Wir haben doch das Geld. Aber: Geht es nur um uns? Germany first? Das Gute ist und bleibt nur gut, wenn jeder Zugang haben kann. Es ist gut, dass Europa gemeinsam bestellt hat. Haben wir eine Idee, wie der Impfstoffzugang weltweit für jeden bezahlbar möglich gemacht werden kann? Welchen Auftrag haben wir hier als Christen, als Kirche?

Werde auch ich mich impfen lassen? Noch gehöre ich nicht zur Risikogruppe und hätte vielleicht einen milden Verlauf. Sollte ich Abstand nehmen vom Impfen? Aber: Auch ich kann mich infizieren – viele Menschen anstecken, wenn ich mich nicht impfen lasse. Nicht geimpft setze ich das Leben anderer aufs Spiel. Will ich das verantworten? Wo bliebe da die Liebe? Auch ich werde mich impfen lassen, wenn ich an der Reihe bin.

Pastoralreferent Martin Wunram, Katholische Kirche Fellbach

Kreisimpfzentrum in Waiblingen ist startbereit

Schwerpunkt zunächst mobile Einsätze in Alten- und Pflegeheimen – Erste Termine ab 22. Januar

Das Kreisimpfzentrum in der Waiblinger Rundsporthalle ist einsatzbereit. Die Rems-Murr-Kliniken und der Landkreis haben seit Dezember mit Hochdruck daran gearbeitet, ein Impfzentrum aufzubauen, das dem Anspruch des Landkreises an bestmögliche medizinische Versorgung seiner Bürger gerecht wird. „Schon beim Betreten unseres Kreisimpfzentrums soll der Eindruck vermittelt werden, dass hier etwas Wichtiges passiert. Wir möchten, dass die Menschen sich bei der bestehenden Unsicherheit beim Thema Impfen in Ihrem Impfzentrum gut aufgehoben fühlen“, sagt Landrat Dr. Richard Sigel. Der Landkreis und die Rems-Murr-Kliniken setzen daher im Kreisimpfzentrum auf klare Strukturen, gute Orientierung und eine angenehme Atmosphäre. Die Impfungen sollen am 22. Januar starten. Die Terminvergabe für die Kreisimpfzentren im Land hat einheitlich am 19. Januar begonnen. Die Vergabe der Termine läuft ausschließlich zentral über die Rufnummer 116 117 und die Plattform www.impfterminservice.de. Weder das Landratsamt noch das Gesundheitsamt können Impftermine vergeben. Zunächst können Termine nur an Personen der Prioritätsstufe 1 (Menschen über 80 Jahre und entsprechend benannte Berufsgruppen) vergeben werden.

In den ersten Wochen werden dem Rems-Murr-Kreis nur wenige Impfdosen zugeeilt: Die Kreisverwaltung rechnet aktuell zunächst mit 1170 Impfdosen alle 14 Tage. Ein Teil dieser Impfdosen geht an die mobilen Teams des Kreisimpfzentrums, um möglichst schnell die Alten- und Pflegeheimen durchzuimpfen. „Diese Gruppe müssen wir besonders schützen, daher werden wir hier einen Schwerpunkt setzen. Von den wöchentlich rund 500 Impfungen gehen



Landrat Dr. Richard Sigel, Dr. Torsten Ade, Chefarzt der Interdisziplinären Notaufnahme der Rems-Murr-Kliniken, Michael Szauer, Verwaltungsleitung des KIZ, und Dr. Stephanie Haaf, ärztliche und medizinische Leitung des KIZ (v.l.n.r.), freuen sich, dass es jetzt mit den Impfungen los gehen kann. Foto: Landratsamt

rund 300 an mobile Teams und rund 200 werden für Termine im Impfzentrum selbst genutzt. Mir war wichtig, trotz der mobilen Einsätze auch Termine im Impfzentrum selbst anzubieten, denn auch viele Menschen in häuslicher Pflege warten auf einen Impftermin“, so der Landrat.

Aufgrund des fehlenden Impfstoffs ergeben sich zwangsläufig reduzierte Öffnungszeiten des Kreisimpfzentrums, zunächst ist ein Betrieb nur am Wochenende vorgesehen. Der Zwei-Schichtbetrieb an sieben Tagen die Woche bleibt vorerst ein

Wunsch, auch wenn man dazu in der Lage wäre. Sobald mehr Impfstoff zur Verfügung steht, können die Öffnungszeiten ausgeweitet werden. Das Kreisimpfzentrum ist darauf ausgelegt, rund 800 Personen am Tag, sieben Tage die Woche zu impfen.

„Der Aufbau des Kreisimpfzentrums in gut vier Wochen war ein Kraftakt“, sagt Landrat Dr. Richard Sigel. „Die Kreisverwaltung hat mit Hochdruck – auch über Weihnachten und Silvester – durchgearbeitet, um alle Zeitpläne einzuhalten. Dies war auch Dank bester Zusammenarbeit mit den

Rems-Murr-Kliniken, dem DRK, den Maltesern, dem DLRG, der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen sowie der Stadt Waiblingen möglich. Jetzt sind wir startklar und freuen uns darauf, endlich loszulegen“, so der Landrat.

„Angesichts der verzögerten Impfstoff-Lieferung mache ich mir aber ernsthaft Sorgen, wie vor allem die älteren Bürger sowie das medizinische Personal der ersten Priorität schnellstmöglich ‚durchgeimpft‘ werden können. Die Impfstoffknappheit erschwert dies enorm, gerade in bevölkerungsreichen Landkreisen. Die Impfstoffknappheit zwingt zu Impftourismus und das bei einer Bevölkerungsgruppe, die nicht so mobil ist. Daher habe ich zusammen mit dem Böblinger Landrat Roland Bernhard an Minister Lucha appelliert, die Einwohnerzahl bei der Zuteilung des Impfstoffs stärker zu berücksichtigen oder uns eine weitere Unterstützung durch die Zentralen Impfzentren zuzusichern“, so Sigel.

Der Rems-Murr-Kreis ist mit rund 427 000 Einwohnern der siebtgrößte Landkreis – und der größte mit nur einem Kreisimpfzentrum. Selbst wenn ausreichend Impfstoff zur Verfügung steht und im Kreisimpfzentrum Waiblingen täglich 750 Impfungen durchgeführt werden können, bräuchte der Rems-Murr-Kreis bei einer Quote von 65 Prozent Impfwilliger und doppelter Impfung pro Person gut zwei Jahre, um seine Bevölkerung durchzuimpfen. Damit wären er in der Region Stuttgart das absolute Schlusslicht.

„Wir können daher nur an die Bürger appellieren: Nehmen Sie einen Impftermin dort an, wo Sie ihn bekommen“, sagt der Landrat, wenngleich mit etwas Wehmut mit Blick auf die sehr verlässlichen Strukturen im eigenen Landkreis.

Zusammen zum Impftermin

Senioren erhalten bei der Vereinbarung des Impftermins Unterstützung

Die Online-Anmeldung zum Impfen hat Tücken! Codenummern, die per E-Mail zugeschickt werden oder das Finden von freien Terminen sind nur zwei von vielen Themen, die genannt werden, wenn es um die Anmeldung zur Corona-Schutzimpfung geht. Gerade ältere Menschen, die sich momentan impfen lassen könnten, haben Schwierigkeiten mit der zentralen Anmeldeplattform. Die Auszubildenden der Fellbacher Stadtverwaltung, ehrenamtlich aktive Bürger, die Mitarbeitenden des Treffpunkt Mozartstraße und das Unternehmen Schelling & Schelling GbR „MIT WIRKUNG“ bieten jetzt Unterstützung. Über eine zentrale Telefonnummer können sich ältere Einwohner melden und sich bei der Suche nach einem Impftermin Hilfe holen.

„Das Telefon der Impfanmeldung ist immer besetzt und einen Computer besitze ich nicht“, so die Rückmeldung einer älteren Mitbürgerin nach einem Versuch, sich für die Corona-Schutzimpfung anzumelden. Solche Äußerungen gehören bei der Stadt inzwischen zum Alltag. Der Weg zur Impfung ist für Ältere schwierig, weil sie in erster Linie digital erfolgen soll. Das Zusammenspiel von E-Mail und Online-Plattform ist für die Generation, die nicht mit dem Internet, Facebook oder Handy groß geworden ist, eine Herausforderung. „Wir wollen die Impfanmeldung für die Senioren so einfach wie möglich machen“, erklärt Doreen Fleischer. Die Auszubildende der Stadt Fellbach ist zusammen mit derzeit 15 Mitstreitern dabei, ein Netzwerk an Helfern aufzubauen.

Über die zentrale Handynummer (01 75) 537 86 58 können sich Senioren, die Unterstützung bei der Anmeldung zum Impfen möchten, ab Mittwoch, 20. Januar, melden. „Wir nehmen dann die Kontaktdaten auf“, so Doreen Fleischer. Die Auszubildende koordiniert dann, wer von den Ehrenamtlichen, den Helfern im Seniorentreff oder auch von „MIT WIRKUNG“ zu den Senioren Kontakt aufnimmt. „Die Helfer klären mit den Älteren ab, wann sie gar nicht können oder auf was sie achten müssen, dann gehen sie auf die Suche nach einem Impftermin und führen alle Formalitäten durch“, führt die Auszubildende Fleischer aus. Natürlich könne nicht auf alle Terminwünsche der Senioren Rücksicht genommen werden. „Impfen geht vor, doch bei wichtigen Arztterminen oder anderen unaufschiebbaren Terminen steht das Impfen zurück.“ Nachdem die Helfer die persönlichen Wünsche und auch die Verfügbarkeit des Impfstoffes zusammengebracht und die beiden Impftermine gebucht haben, erhalten die Senioren telefonisch vorab Bescheid, bevor danach die schriftliche Bestätigung sowie alle Unterlagen per Post zugeschickt werden.

„Natürlich machen wir keine Impfberatung, sondern wir buchen ausschließlich für Senioren Impftermine“, konkretisiert Christine Hug, Amtsleiterin für Soziales und Teilhabe, die Initiative. Neben der digitalen Anmeldung weisen die Helfer aber auch auf weitere Initiativen hin. „So kann beim Roten Kreuz nach Fahrdiensten gefragt werden“, erklärt Hug. Die Amtsleiterin

freut sich, dass so viele sich an der Initiative beteiligen. „Neben den äußerst engagierten Auszubildenden haben wir ehrenamtliche Unterstützung und durch das Unternehmen ‚MIT WIRKUNG‘ auch professionelle Hilfe.“ MIT WIRKUNG ist ein Waiblinger Unternehmen, das sich auf Hilfen für Senioren spezialisiert hat und seine Kompetenz kostenfrei der Initiative zur Verfügung stellt. „Für uns als Seniorenbegegnungsstätte ist es eine Selbstverständlichkeit hier tätig zu werden“, begründet Ursula Bolle, Leiterin des Treffpunkt Mozartstraße, das Engagement.

Die kritischen Rückmeldungen von der älteren Generation seien eindeutig, so die Helfer. Das Anmeldeverfahren hätte nicht den Erwartungen entsprochen, sei zu technisch, zu kompliziert und unpersönlich. „Die Schwierigkeiten, vor denen die älteren Fellbacher stehen, sind groß“, stellt auch Oberbürgermeisterin Gabriele Zull fest. „Sie sind besonders gefährdet, sollen zum Impfen und erreichen über die zentrale Telefonnummer keinen, der ihnen Auskunft gibt und nicht jeder kann auf Familienangehörige als Unterstützung zählen“, fasst sie die Situation zusammen. „Wir sind froh, mit dem Netzwerk schnelle Hilfe anbieten zu können“, dankte die OB den Beteiligten. Die „gute Mischung“ des Netzwerkes – hier arbeiten engagierte Azubis zusammen mit erfahrenen Seniorenberatern, hauptamtliche Verwaltungsmitarbeiter mit ehrenamtlichen Senioren – sei eine hervorragende Basis. „Es geht um schnelle Hilfe – sofern dies unter den Umständen



Doreen Fleischer koordiniert das Hilfetelefon. Foto: Cojocar

der knappen Impfmittel möglich ist – und persönliche Unterstützung.“

● **Weitere Informationen:** Anmelden zur Unterstützung für Impfanmeldung erfolgt über die Nummer (01 75) 537 86 58 montags bis donnerstags von 8 bis 13 und 14 bis 16 Uhr, freitags von 8 bis 13 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten kann beim Treffpunkt Mozartstraße, Telefon (07 11) 58 56 76 60, angerufen und auf den Anrufbeantworter gesprochen werden. Es erfolgt dann ein Rückruf. Termine können nur gebucht werden, sofern Impfstoff zur Verfügung steht. Die ausgetauschten Daten werden nur zur Vereinbarung der Impftermine genutzt. Unterstützung bei Fahrten zum Impfzentrum können über das Deutsche Rote Kreuz angefragt werden. Bedürftige können finanzielle Unterstützung für die Fahrten beantragen – Auskunft erteilt das Amt für Soziales und Teilhabe.

Verschwörungsmythen in Corona-Zeiten

Vortrag des Antisemitismusbeauftragten des Landes Dr. Michael Blume im Lovestream

Gerüchte, üble Nachreden, falsche Bezichtigungen haben in Krisenzeiten Konjunktur, ebenso wie die Tendenz, Personen oder Bevölkerungsgruppen zu Sündenböcken für negative Entwicklungen zu erklären. Dies zeigt die Geschichte – etwa der Hexenverfolgung im Mittelalter. Bevorzugt sind es Minderheiten oder vermeintlich fremde Menschen gewesen, denen die Schuld an Katastrophen, Kriegen oder ansteckenden Krankheiten zugeschrieben wurde. Obwohl wir heute in demokratischen, rechtsstaatlichen Verhältnissen leben, wird die Gerüchteküche durch die Verbreitung von Fake-News im Internet zusätzlich angeheizt. Hier finden noch so abstruse – meist anonyme – Behauptungen, Unterstellungen und Schuldzuschreibungen eifrige, teils fanatische Follower. Die kritische Lage, in die unsere Gesellschaft durch das neuartige Corona-Virus geraten ist, leistet einer solchen Mythenbildung Vorschub. Gesucht wird nach Schuldigen, unterstellt wird, das Virus sei von verdächtigen Mächtigen bewusst erzeugt worden, um die Welt zu unterjochen; massiv bezweifelt werden die politischen Maßnahmen als Mittel der Manipulation und Freiheitsberaubung. Und bemerkenswert ist, wie überlieferte antisemitische Stereotypen sich regelmäßig in die wild wuchernenden Debatten mischen.

Die Kulturgemeinschaft Fellbach hat deshalb in Zusammenarbeit mit der Stadt Fellbach und der Landeszentrale für politische Bildung den Beauftragten der Landesregierung gegen Antisemitismus, Dr. Michael Blume, eingeladen, über ein Thema zu sprechen, das brandaktuell ist und

ihn schon eine Weile beschäftigt. Am Donnerstag, 28. Januar, um 19 Uhr, referiert der glänzende Redner im Großen Saal des Rathauses über „Verschwörungsmythen in Corona-Zeiten“.



Michael Blume Foto: Loges

Der promovierte Religions- und Politikwissenschaftler Michael Blume ist ein engagierter Vertreter des interkulturellen Dialogs. 2000 organisierte er das erste jüdisch-christlich-islamische „Abrahamsfest“ in Deutschland. Im Staatsministerium übernahm er 2015 die Leitung des „Sonderkontingents Nordirak“, das sich vor allem der Rettung jesidischer Kinder und Frauen aus dem Kriegsgebiet widmete. 2018 wurde er von der Landesregierung zum Antisemitismusbeauftragten ernannt. 2019 publizierte er über die Frage „Warum

der Antisemitismus uns alle bedroht“, worin er aufzeigt, wie neue Medien alte Verschwörungsmythen aufgreifen und so verstärken können, dass daraus Gefahren für die Demokratie erwachsen. Als aktuellen Beitrag zur Krise veröffentlichte er 2020 ein Buch zum Thema „Verschwörungsmythen – woher sie kommen, was sie anrichten und wie wir ihnen begegnen können“.

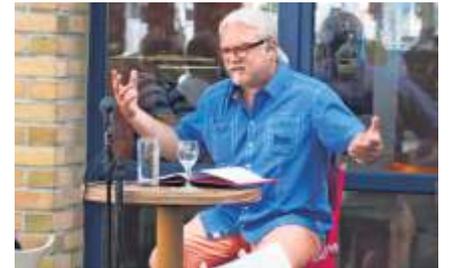
„Das Leugnen von Fakten verbunden mit einem unbestimmten Gefühl ‚übergangen zu werden‘, findet nicht erst seit Corona Anhänger. Das Virus hat diese Tendenz aber sichtbarer gemacht. Ehrenamtliche und Politiker, die sich für die Eindämmung der Pandemie engagieren, werden verhöhnt, verbal und auch tätlich angegriffen“, erklärt Gabriele Zull. Umso wichtiger sei es, darüber aufzuklären, auf welchem Boden sich diese Verschwörungsideen entwickeln, so Fellbachs Oberbürgermeisterin, die zusammen mit der Vorsitzenden des der Kulturgemeinschaft Christa Linsenmaier-Wolf in den Vortrag einführen wird.

Dieser war ursprünglich als Präsenzveranstaltung gedacht. Aufgrund der aktuellen Situation wird er nun live gestreamt auf der Homepage der Stadt Fellbach www.fellbach.de, bzw. unter Eingabe von <https://youtu.be/ArUk1NNeByk>. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Zugang steht am Donnerstag, 28. Januar, ab 19 Uhr allen Interessierten frei zur Verfügung. Im Chat ist es den Zuhörern möglich, Fragen zu stellen. Anschließend ist der Beitrag auf den Webseiten der Stadt, der Kulturgemeinschaft Fellbach (www.kulturgemeinschaft-fellbach.de) und der Landeszentrale (www.lpb-bw.de) als Download verfügbar.

Fellbach verliert einen Kreativmenschen

Fellbachs Kulturszene trauert um Jürgen M. Brandtner. Der Schauspieler und Regisseur, Autor und Rezitator, Sprach- und Sprechtrainer starb im Alter von 58 Jahren an Covid-19.

Brandtner, Jahrgang 1962, entdeckte schon früh seine Liebe zum Theater und stand von Kindesbeinen an auf Theaterbühnen. Nach dem Abitur studierte er jedoch Elektrotechnik und arbeitete mehrere Jahre in der Elektroindustrie. Schließlich entschloss er sich, seine Theaterpassion zum Beruf zu machen und absolvierte eine Ausbildung zum Schauspieler.



Jürgen M. Brandtner (†) Foto: Knopp

Das Kunstvereinsmitglied war aus dem Fellbacher Kulturleben nicht wegzudenken. Er präsentierte literarische Programme oder las aus eigenen Werken. Er war Gast bei zahlreichen Veranstaltungen des Fellbacher Kulturamtes und der Stadtbücherei – sei es mit Beiträgen zum Europäischen Kultursommer, der Langen Nacht der Kultur oder der Reihe „Literatur um Fünf“. Er gestaltete das Rahmenprogramm für Vernissagen. Im Spätherbst eröffnete er gemeinsam mit der neuen Fellbacher Oberbürgermeisterin Gabriele Zull im Rathausfoyer eine Sonderausstellung zum 30-Jahresjubiläum des Kunstvereins. Fellbach verliert mit Jürgen M. Brandtner einen ungeheuer „kreativen, liebenswerten, fähigen und wertvollen Menschen“, so Fellbachs OB in einer ersten Reaktion auf die Nachricht vom Tod des Kulturschaffenden.

Anfang Dezember erfuhren Jürgen M. Brandtner und seine Frau, dass sie sich mit dem Coronavirus infiziert hatten. Bei beiden nahm die Erkrankung einen schweren Verlauf. Sie mussten stationär ins Krankenhaus eingewiesen und intensivmedizinisch behandelt werden. Jürgen M. Brandtner verlor den Kampf gegen das Virus in der Nacht vom 10. auf 11. Januar, seine Frau verstarb wenige Tage später.

Digitaler Service der Musikschule Fellbach

Einen neuen Service bietet die Musikschule Fellbach ihren Nutzern mit einer eigenen Musikschul-App. Am vergangenen Wochenende hat der Rollout begonnen. Bis Februar sollen alle Eltern die Zugangsdaten zur App erhalten.

„Wir wollen die Kommunikation zwischen allen Beteiligten – Eltern, Schülern, Lehrkräften und Verwaltung – beschleunigen und vereinfachen und obendrein den höchsten Datenschutz gewährleisten“, so Schulleiter Matthias Kuch. „Bisher kommunizieren wir über alle möglichen Kanäle, vom Brief über Telefon und E-Mail bis zu

verschiedenen Messaging-Diensten. Dabei ist es fast unmöglich, den Überblick zu bewahren, was nach Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) überhaupt zulässig ist.“

Besonders freut sich der Schulleiter in diesen Zeiten, dass in die App ein Modul „Ein-Klick-Online-Unterricht“ integriert ist, das den Fernunterricht besonders einfach und durch starke Serverkapazitäten auch qualitativ hochwertig möglich macht.

Durch die Integration ins Musikschulverwaltungsprogramm bekommen die Eltern Einblick in den Stundenplan der eigenen Kinder. Terminverschiebungen werden so-

fort angezeigt. Jederzeit kann der Online-Veranstaltungskalender eingesehen werden und Informationen über Aktuelles abgerufen werden. Eine digitale Pinnwand ermöglicht es, beispielsweise gebrauchte Noten oder Instrumente anzubieten und Mitspieler für das eigene Ensemble zu suchen. „Mit der App retten wir obendrein zahlreiche Bäume“, schmunzelt Matthias Kuch. Da sie auch musikschulintern zur Dokumentation genutzt wird, haben die Papierberge, die die Corona-Kontakt-Nachverfolgung mit sich brachte, drastisch abgenommen.

Stadtbücherei mit Abholservice

Medienbestellung telefonisch oder auf digitalem Weg

Die Türen der Stadtbücherei Fellbach und der Stadtteilbüchereien bleiben aufgrund des verlängerten Lockdowns für Besucher geschlossen. Nachdem dem Einzelhandel mit der nach den Weihnachtsferien neu erlassenen Corona-Verordnung des Landes neben Lieferdiensten aber wieder Abholangebote erlaubt wurden, konnte auch die Stadtbücherei ihr Abholangebot wieder aufnehmen.

Nachschub an Lesestoff und Medien können Büchereikunden über den Medienbestellservice mit kontaktloser Abholung bestellen. So funktioniert es: Die Büchereimitarbeiter beraten und geben telefonisch Auskünfte, beispielsweise bei thematischen Anfragen. Über den Onlinekatalog der Stadtbücherei kann zudem bereits vor der Bestellung bequem recherchiert werden, welche Medien zurzeit entleihbar sind. Gewünschte Medien können per E-Mail an sbf@fellbach.de, über das Kon-

taktformular auf www.fellbach.de/stadtbuecherei sowie telefonisch in der jeweiligen Bücherei bestellt werden.

Es können Medien bestellt werden, die in der jeweiligen Bücherei gerade entleihbar sind, in der die Bestellung bereitgelegt werden soll. Ob Kinderbuch, DVD oder Konsolenspiel – die Leihfrist beträgt für alle Medien vier Wochen ab Bestelldatum.

Die gewünschten Medien werden aus den Regalen gesucht, verbucht, verpackt und zum vereinbarten Termin zur Abholung bereitgestellt. Zur kontaktlosen Abholung müssen alle Abholer mit Mund-Nasenschutz erscheinen. Selbstverständlich halten sich auch die Büchereibesetzten an alle geltenden Vorschriften.

Tagesaktuelle Informationen sowie eine Übersicht über die Bestellzeiten in den drei Fellbacher Büchereien erhalten die Büchereikunden auf der Website www.fellbach.de/stadtbuecherei.



Die Stadtbücherei ist für den Publikumsverkehr geschlossen, bietet aber ihren Kunden jetzt wieder einen Abholservice an. Foto: Archiv

Überleben des Einzelhandels

Gabriele Zull dringt auf schnelle Auszahlung der Corona-Hilfen

Fellbachs Oberbürgermeisterin Gabriele Zull sorgt sich um den Einzelhandel, die Gastronomie und die Dienstleistungsbetriebe. Die Corona-Hilfen müssten schnell ausgezahlt werden, bittet sie in einem Schreiben an Nicole Hoffmeister-Kraut, die Wirtschaftsministerin des Landes, und weist auch darauf hin, dass viele Betriebe trotz hoher Verluste bei den derzeit geltenden Regeln für die Hilfen durch das Raster fallen würden.

„So sehr ich den Lockdown auch für notwendig halte, bitte ich Sie doch eindringlich, dem Einzelhandel und der Gastronomie die versprochenen Unterstützungsleistungen zeitnah zukommen zu lassen“, heißt es im Schreiben von Montag. Zum Teil würden die Unternehmen seit November auf die Gelder warten, müssten sich mit Zwischenkrediten über Wasser halten und seien auf die Kooperation der Banken angewiesen. „Ich bekomme von vielen Unternehmern sehr bittere Rückmeldungen zu den versprochenen Unterstützungsleistungen des Landes und des Bundes“, stellt Fellbachs OB fest.

Für attraktive, lebendige Innenstädte brauche es eine gute unternehmerische Struktur. Diese drohe durch Corona wegzubrechen, so die Befürchtung der Oberbürgermeisterin. Die Politik habe den Unternehmen schnelle und unbürokratische Unterstützung zugesagt und die Unternehmen hätten sich darauf verlassen. Wie eine Umfrage bei Fellbacher Betrieben gezeigt habe, seien die Hilfen aber nicht zeitnah

ausgezahlt worden und seien auch nicht unbürokratisch zu beantragen. Es drohe neben dem wirtschaftlichen Schaden für die Betriebe auch ein Vertrauensverlust.

Nach einer Rückmeldung der Gastronomen aus Fellbach sind von den beantragten November- und Dezemberhilfen bisher – wenn überhaupt – nur Abschlagszahlungen eingegangen. Bei den Einzelhändlern und Dienstleistern, die die Überbrückungshilfe II bzw. III beantragt haben, ist bisher noch gar nichts angekommen. „Ich bitte Sie eindringlich, sich dafür einzusetzen, dass die Hilfen jetzt schnell und vollständig ausbezahlt werden. Diese Auszahlung kann für das betriebliche Überleben entscheidend sein. Außerdem sollte die finanzielle Unterstützung künftig so gestaltet sein, dass damit den Gewerbetreibenden auch wirklich geholfen wird. Bei den momentan geltenden Kriterien fallen viele Einzelhändler, trotz ihrer hohen Verluste, durch das Raster“, stellt die OB fest.

Die Fellbacher Geschäftstreibenden hätten in den letzten Monaten mit viel Kreativität und großem Einsatz Ideen und Konzepte erarbeitet, um durch die Corona-Krise zu kommen. Die Stadt habe sie über die gemeinsame Kampagne „Fellbach hält zusammen“ unterstützt. Die Geschäftstreibenden hätten viel Mut und Durchhaltewille bewiesen. „Doch die Rückmeldungen in den letzten Tagen zeigen deutlich: Die Geduld und die Ressourcen sind erschöpft. Viele berufliche Existenzen sind in großer Gefahr“, schließt das Schreiben.

Persönliche Beratung vor Ort

Volksbank Stuttgart Mobil macht in Oeffingen Station

Die Bankenlandschaft verändert sich. Immer mehr Bankgeschäfte werden telefonisch oder im Online-Banking erledigt. Dies hat Folgen für das Filialnetz. Zum 1. Januar hat die Volksbank Stuttgart ihre Filiale in Oeffingen in eine SB-Stelle mit Geldausgabeautomat und Kontoauszugsdrucker umgestaltet. Dennoch müssen die Oeffinger Kunden nicht auf persönliche Beratung verzichten. Denn das Volksbank Stuttgart Mobil macht jetzt auch Station in Oeffingen. Jeden Dienstag steht es von 13.30 bis 15.30 Uhr hinter dem Schloßle.

Die „Bankfiliale auf Rädern“ hat die wichtigsten Dienstleistungen einer Bank an Bord. Kunden können unter anderem an einem Geldautomaten Bargeld abheben und auch einzahlen, Kontoauszüge ausdrucken, ein Konto eröffnen, die Girocard bestellen oder einen Dispokredit einrich-

ten. Und vor allem auch mit einem Berater sprechen. Denn der persönliche Kontakt zu den Kunden bleibt für die Volksbank Stuttgart wichtig. Daher hat sie im vergangenen Jahr ihr Volksbank Stuttgart Mobil auf die Straße geschickt, damit die Kunden auch in Ortsteilen ohne eine Bankfiliale einen persönlichen Ansprechpartner haben.

Fellbachs Einzelhandelskoordinator Julian Deifel, der sich am Dienstag vergangener Woche einen Eindruck von der Bankfiliale auf Rädern verschaffte, begrüßt das neue Angebot: „Mit dem Mobil bekennt sich die Volksbank Stuttgart trotz der Filialschließung zum Standort Oeffingen. Es freut mich, dass die Oeffinger Kunden auch weiterhin die Möglichkeit der persönlichen Beratung haben und dass ihnen mit Horst Loewe ein erfahrener und kompetenter Berater zur Verfügung steht.“



Einzelhandelskoordinator Julian Deifel, Daniel Linert, Regionaldirektor der Volksbank Stuttgart Privatkunden, Horst Loewe, Berater im Voba Stuttgart Mobil, Bernd Köhler, Regionaldirektor der Voba Stuttgart Firmenkunden (v.l.), vor dem Mobil. Foto: Voba

Amtliche Bekanntmachungen

Verschmutzungen durch Pferdemist

Es häufen sich die Beschwerden aus der Bevölkerung über Pferdemist auf Gehwegen, Straßen und befestigten Feldwegen. Auch durch den Feldschutz wurde festgestellt, dass die Verunreinigung von Straßen und Gehwegen durch Pferdemist zugenom-



Verschmutzungen durch Pferdemist müssen unverzüglich beseitigt werden. Foto: geliefert

men hat. Nach den Bestimmungen des Straßengesetzes ist die grobe Verunreinigung von Straßen verboten. Pferdemist auf öffentlichen Straßen und Wegen muss daher unverzüglich entfernt werden. Um Gefahren zu vermeiden und um Schäden von Personen und Sachen abzuwenden, muss die Verkehrssicherungspflicht für Fahrzeuge, Fußgänger, Rollstuhlfahrer und Fahrradfahrer im öffentlichen Verkehrsraum gewährleistet sein.

Ältere Personen mit Rollatoren oder Rollstühlen und Eltern mit Kinderwagen werden zudem durch die Verunreinigungen der Straßen und Wege durch Pferdemist eingeschränkt.

Weiter vorsorgliche Corona-Schnelltests

Die von den Rems-Murr Kliniken und dem Rems-Murr-Kreis seit dem 2. Januar 2021 angebotenen vorsorglichen Testungen für Bürger wurde bis zum 31. Januar verlängert. Da vorerst bis zu diesem Datum keine Reihentestungen für Schulklassen und Kitagruppen im Corona-Schnelltestzentrum notwendig sind, steht das Corona-Schnelltestzentrum am Klinikum Winnenden weiterhin für die Bürger zur Verfügung. Dabei ist es wichtig, dass sich Bürger mit Symptomen sowie Kontaktpersonen ersten Grades weiterhin über ihren Hausarzt oder die Corona-Ambulanz an der Schorndorfer Klinik testen lassen.

Die Nutzung des Schnelltestzentrums ist ausschließlich für vorsorgliche Tests gedacht – etwa für Bürger, die sich vor einem Treffen beispielsweise mit der Familie zusätzlich zu den sonstigen Vorsorgemaßnahmen noch testen lassen möchten. Auf diese Weise sollen vor allem auch die Arztpraxen im Landkreis weiterhin entlastet und die Kapazitäten in der aktuellen Lage für symptomatische Patienten freigehalten werden. Bürger können sich nach vorheriger Online-Terminvereinbarung unter co-

san.cubefour.de/Registration/Anmeldung/d3df4124-857f-44b7-b65c-d355840c0093 (der Link ist auf den Internetseiten der Rems-Murr-Kliniken und des Landratsamts zu finden) von fachlich geschultem medizinischen Personal gegen eine Kostenerstattung in Höhe von 35 Euro testen lassen. Die Kosten können vor Ort bar bezahlt werden oder per Rechnung an die Rems-Murr-Kliniken überwiesen werden.

Bis zum 31. Januar sind täglich zunächst rund 38 Tests in der Zeit von 7.30 bis 12 Uhr möglich. Auch nach einem negativen Test sollten trotzdem alle anderen Hygiene- und Vorsorgemaßnahmen beachtet werden, da ein Schnelltest immer nur eine Momentaufnahme sein kann.

Die Testergebnisse werden den Bürgerinnen und Bürgern per Mail mitgeteilt. Wer beim Schnelltest ein positives Testergebnis erhält, muss sich in Quarantäne begeben und sollte über den Hausarzt oder die Fieber-Ambulanz einen PCR-Test machen lassen.

Weitere Informationen unter www.rems-murr-kreis.de/corona.

Berufsberatung für angehende Abiturienten

Viele Jugendliche benötigen nach dem Abitur noch Orientierung im Angebotsdschungel der über 10 000 Studiengänge. Sie bedürfen der Unterstützung bei der Entscheidungsfindung oder bei der Konkretisierung der gewählten Studienrichtung, z.B. Wirtschaft, Technik oder Gesundheits- bzw. auch Sozialwesen.

Die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit berät die Jugendlichen neutral und professionell zu Studium und Sonderausbildungen für Abiturienten sowie Ausbildungen und Weiterbildungen nach der Ausbildung. Fragen zur passenden Studienfachwahl, Bewerbungs- und Zulassungsverfahren, Anforderungen eines Studiums, Finanzierung, Auslandssemester oder auch Alternativen zum Studium werden im Rahmen eines Beratungstermins von den Berufsberatern beantwortet.

Besonders in Zeiten wie gerade ist es von noch größerer Bedeutung, die berufliche Zukunft zielgerichtet zu planen und dadurch ein Gefühl von Sicherheit zu er-

halten. Seine eigenen Interessen und Fähigkeiten einschätzen und sich mit der Vielfalt der Studien- und Ausbildungsoptionen auseinanderzusetzen ist ein wichtiger Schritt für eine passende und zukunftsweisende Entscheidung.

Jugendliche sollten daher die Chance nutzen und einen Termin bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Waiblingen vereinbaren. Dann können alle Fragen rund um die Themen Studium, Beruf und Arbeitsmarkt besprochen werden. Das Berufsinformationszentrum ist zu erreichen unter (0 71 51) 95 19-902 (montags bis donnerstags von 10 bis 15 Uhr) oder per E-Mail an Waiblingen.151-Berufsberatung-vor-dem-Erwerbsleben@arbeitsagentur.de.

Check-U – das Erkundungstool der Bundesagentur für Arbeit hilft dabei, sich auf das Beratungsgespräch vorzubereiten. Es ist zu finden unter www.arbeitsagentur.de/bildung/welche-ausbildung-welches-studium-passt.

Amtliche Bekanntmachungen

Für das Gustav-Stresemann-Gymnasium suchen wir ab sofort eine/n

Schulsekretär/in (m/w/d) in Teilzeit

Ihr Aufgaben:

- Erledigung schulspezifischer und allgemeiner Sekretariatsaufgaben
- Erledigung des Rechnungswesens, Erstellung von Statistiken, Abwicklung der Schülerbeförderung
- Ansprechpartner/in für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerschaft
- Übernahme schulischer Sonderaufgaben sowie Mithilfe und Teilnahme bei besonderen schulischen Veranstaltungen
- Mithilfe bei der Pflege der Homepage

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung im Verwaltungs- oder kaufmännischen Bereich
- Gute Kenntnisse der MS-Office-Produkte (v.a. Outlook, Word, insbes. Serienbrieferstellung, Excel), gewünscht
- Fähigkeit, sich in moderne Software einzuarbeiten; Bereitschaft, hierfür auch einmal Fortbildungen zu besuchen
- Selbstständige und strukturierte Arbeitsweise, Fähigkeit zur Priorisierung, Flexibilität, gute schriftliche und mündliche Ausdrucksweise
- Zugang und Interesse im Umgang mit jungen und erwachsenen Menschen, Empathie und Verbundenheit mit Schule und Bildungsidee

Die Beschäftigung ist mit 14,5 h wöchentlich jeweils zu den Schulzeiten (auch nachmittags) während den Öffnungszeiten des Schulsekretariats zu erbringen. Ferienzeiten, die den tariflichen Urlaubsanspruch übersteigen, sind vor- bzw. nachzuarbeiten.

Unser Angebot:

- Eingruppierung nach Entgeltgruppe 6 TVöD
- Pauschale Auszahlung des Leistungsentgeltbudgets
- Fahrtkostenzuschuss von 75 % bei Benutzung des ÖPNV (VVS, Jobticket)
- Betriebliche Kinderbetreuung
- Angebote der Gesundheitsförderung
- Entgeltumwandlung zur Altersvorsorge
- Aktive Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Für weitere Informationen steht Ihnen Melanie Ocansey vom Amt für Bildung, Jugend, Familie und Sport, Tel. (07 11) 58 51-368, gerne zur Verfügung. Einen Einblick ins Schulleben erhalten Sie über die Homepage www.gsg-fellbach.de.

Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen bis spätestens zum 9.2.2021 über unser Bewerberportal unter www.stellen.fellbach.de.

Stadtverwaltung weiter im Notbetrieb

Aufgrund des Corona-Lockdowns sind das Rathaus und die Verwaltungsstellen weiterhin in einem Notbetrieb. Besuche auf dem Rathaus und den Verwaltungsstellen sind nur in dringenden Fällen und nach vorheriger Terminabsprache möglich. Seit 11. Januar gelten jedoch wieder die „normalen“ telefonischen Erreichbarkeiten. Konkret bedeutet dies, dass alle Ämter und Dienststellen in den Rathäusern von Montag bis Mittwoch von 8 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 13 Uhr telefonisch erreichbar sind. Ansprechpartner mit Telefonnummer und E-Mail-Adressen sind auf der Homepage www.fellbach.de zu finden.

Dienstgebäude sind beflaggt

Am Mittwoch, 27. Januar, ist der Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus. Aus diesem Anlass ist an den Dienstgebäuden der Stadt Fellbach die Bundesflagge mit Trauerflor gesetzt.

Standesamt

Geburtstage

Heide Hoffmann, Fellbach: 21. Januar, 80 Jahre.
Irmtraud Kurek, Oeffingen: 21. Januar, 80 Jahre.
Franz Riffner, Fellbach: 21. Januar, 85 Jahre.
Rolf Otto Entenmann, Fellbach: 23. Januar, 85 Jahre.
Eva Reitter, Fellbach: 23. Januar, 95 Jahre.
Erna Schwarzkopf, Fellbach: 23. Januar, 80 Jahre.
Erika Behrens, Schmiden: 24. Januar, 90 Jahre.
Ignatz Elegban, Oeffingen: 24. Januar, 85 Jahre.
Marko Maric, Oeffingen: 25. Januar, 80 Jahre.
Rosa Maria Schaller, Oeffingen: 25. Januar, 80 Jahre.

Kaufmännische Schule informiert

Aufgrund der Corona-Pandemie finden auch an der Kaufmännischen Schule Waiblingen keine Informationsveranstaltungen für das neue Schuljahr statt. Hilfreiche Informationen zu den Schularten und Anmeldebestimmungen sind auf der Homepage www.ks-wn.de abrufbar.

Die Kaufmännische Schule Waiblingen ermöglicht Schülern mit Mittlerer Reife am Wirtschaftsgymnasium den Weg zum Abitur. Wer sich an einem Berufskolleg anmelden möchte, hat beim BK I verbesserte Chancen bei einer kaufmännischen Ausbildung, beim BK II kann die Fachhochschulreife erworben werden. Die Schulart „Ausbildungsvorbereitung dual“ (AVdual) ermöglicht es, einen Hauptschulabschluss zu erreichen, diesen zu verbessern oder anschließend in das zweite Jahr der Wirtschaftsschule zu wechseln. Über die Wirtschaftsschule kann die Mittlere Reife angestrebt werden. Bewerbungsschluss für das Berufskolleg und das Wirtschaftsgymnasium ist derzeit der 1. März 2021. Interessierte Schüler erreichen das Online-Bewerber-Portal und weitere Informationen über die Homepage www.ks-wn.de.

Gabriela Kempfer, Schmiden: 27. Januar, 80 Jahre.

Diamantene Hochzeit

Nuran und Recai Güldiken, Fellbach: 27. Januar.

Goldene Hochzeiten

Rita und Rainer Göller, Oeffingen: 22. Januar.
Irene und Jürgen Sihler, Fellbach: 22. Januar.

Sterbefälle

Gertrude Huj, geb. Czech, Schmiden: 28. Dezember 2020, 86 Jahre.
Karl-Richard Hampel, Schmiden: 30. Dezember 2020, 92 Jahre.
Erich Hans Weiß, Schmiden: 3. Januar, 86 Jahre.
Jürgen Michael Brandtner, Fellbach: 11. Januar, 58 Jahre.

Termine | Treffs | Themen

Evangelische Kirchen

Lutherkirche

Fellbach, Kirchplatz 1, Tel. 58 12 07
Hinweis: Wegen Umbauarbeiten ist die Lutherkirche bis Ende März geschlossen. Die Gottesdienste finden im Paul-Gerhardt-Haus statt.
Sonntag, 24. Januar: 10 Uhr Gottesdienst.

Pauluskirche

Bahnhofstraße 90, Tel. 12 00 05 85
Sonntag, 24. Januar: 10 Uhr Gottesdienst.

Melanchthonkirche

Philosophenweg 24
Sonntag, 24. Januar: 10.45 Uhr Gottesdienst

Johannes-Brenz-Kirche

Fellbach-Lindle, Auf der Höhe 21
Sonntag, 24. Januar: 9.30 Uhr Gottesdienst

Dionysiuskirche

Schmiden, Oeffinger Straße 6, Tel. 51 11 70
Donnerstag, 21. Januar: 19 Uhr Kirchengemeinderatssitzung, online.
Sonntag, 24. Januar: 10 Uhr Gottesdienst.

Johanneskirche

Oeffingen, Aldinger Straße 1, Tel. 51 12 19.
Sonntag, 24. Januar: Kein Gottesdienst in der Johanneskirche; 10 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Beginn der ökumenischen Bibelwoche, Christus-König-Kirche.
Dienstag, 26. Januar: 19 Uhr Ökumenischer Bibelabend – „Begegnung mit den zehn Aussätzigen“ (Pfarrer Eckert), online, Anmeldung unter pastorin@mennoniten-stuttgart.de.
Mittwoch, 27. Januar: 15 Uhr Konfikurs, online.

Katholische Kirchen

Kirche St. Johannes und Kirche Maria Regina

Fellbach, Tainer Straße 14, Tel. 95 79 06-0
Samstag, 23. Januar: 18.30 Uhr Vorabendmesse, St. Johannes; 18.30 Uhr Messfeier in italienischer Sprache, Maria Regina.
Sonntag, 24. Januar: 10.30 Uhr Messfeier, Maria Regina.
Dienstag, 26. Januar: 19 Uhr Messfeier, Maria Regina.
Mittwoch, 27. Januar: 9 Uhr Messfeier, St. Johannes.

Kirche Zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit

Schmiden, Umlandstraße 63, Tel. 95 19 02-0
Donnerstag, 21. Januar: 19 Uhr Messfeier.
Sonntag, 24. Januar: 10.30 Uhr Messfeier.
Dienstag, 26. Januar: 19.30 Uhr öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats, Maximilian-Kolbe-Haus oder Videokonferenz.

Kirche Christus König

Oeffingen, Hauptstraße 25, Tel. 51 74 22-0
Freitag, 22. Januar: 19 Uhr Messfeier.
Sonntag, 24. Januar: 10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Beginn der ökumenischen Woche.
Dienstag, 26. Januar: 19 Uhr Ökumenischer Bibelabend – „Begegnung mit den zehn Aussätzigen“ (Pfarrer Eckert), online, Anmeldung unter pastorin@mennoniten-stuttgart.de.

Evangelisch-methodistische Kirche

Christuskirche Fellbach

Fellbach, Gerhart-Hauptmann-Straße 35
Als Beitrag zur Bekämpfung der Corona-Pandemie fallen die Gottesdienste derzeit aus.

Süddeutsche Gemeinschaft Fellbach

Fellbach, Untere Schwabstraße 54
Sonntag, 24. Januar: 18 Uhr Gottesdienst in Bad Cannstatt.

Mennonitengemeinde

Oeffingen, Hofener Straße 57
Sonntag, 24. Januar: 10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Beginn der ökumenischen Bibelwoche, Christus-König-Kirche.
Dienstag, 26. Januar: 19 Uhr Ökumenischer Bibelabend – „Begegnung mit den zehn Aussätzigen“ (Pfarrer Eckert), online, Anmeldung unter pastorin@mennoniten-stuttgart.de.

Neuapostolische Kirche

Fellbach, Kastanienweg 5, <http://cms.nak-stuttgart-fellbach.de/wo-wir-sind/gemeinden/fellbach/>
Sonntag, 24. Januar: 7.27 Uhr Rundfunksendung der Gebietskirche Süddeutschland in „SWR 1 Sonntagmorgen“; 9.30 Uhr Gottesdienst für Angemeldete durch Apostel Jürgen Loy.

Politik und Parteien

CDU-Gemeinderatsfraktion

Telefon-Sprechstunden
Samstag, 23. Januar: 10 bis 11 Uhr Stadtrat Erich Theile, Tel. 58 15 58.
Dienstag, 26. Januar: 17 bis 18 Uhr Stadtrat Franz Plappert, Tel. 51 67 77, E-Mail: franz.plappert@gmx.de.

Senioren

Stadtseniorenrat Fellbach

Telefonsprechstunden
Mittwoch, 27. Januar: 10 bis 11 Uhr Karl-Heinz Häußermann, Tel. 51 41 07.
Im Rahmen der Sprechstunde nimmt der Stadtseniorenrat auch Anregungen, Ideen und Hinweise für Rahmenbedingungen und würdiges Leben entgegen.

VHS aktuell

Zweigstelle Fellbach, Eisenbahnstraße 23, Tel. (0 71 51) 95 88 00.
Mo, Mi und Do von 9 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr, Di und Fr von 9 bis 12 Uhr. Anmeldung auch unter www.vhs-unteres-remstal.de.
Mittwoch, 3. Februar: 17.50 Französisch A1 (ohne Vorkenntnisse), Online-Kurs mit Zoom, 10 mal.
Sonntag, 7. Februar: 10 Uhr Online Backwerkstatt mit Zoom: Zitronentarte selbst gebacken.



Inge Mahns „Zeit“

2001 wurde die erste Station auf dem Besinnungsweg Fellbach eingeweiht. Die Künstlerin Inge Mahn hat für den Besinnungsort „Zeit“ ein Segment einer überdimensionalen Sonnenuhr installiert. Sie besteht aus einem steinernen Antoniuskreuz, davor eine Bank, auf der man sich niederlassen kann, und sechs im Halbrund aufgestellten Steinsäulen. Foto: Hartung

Termine | Treffs | Themen

Hilfe und Rat

Wichtiger Hinweis: Vereine, Organisationen und Einrichtungen haben den Besucherverkehr eingeschränkt. Eine Kontaktaufnahme sollte immer zunächst über Telefon oder per E-Mail erfolgen.

Anonyme Alkoholiker Fellbach

Gruppen-Abend dienstags, 20 Uhr, Gemeindehaus Maria Regina, Rembrandtweg 4; Kontakt Tel. (07 11) 1 92 95.

AWO Ortsverein Fellbach e.V.

Gerhart-Hauptmann-Straße 17, Tel. 510 96 53-0 Die Geschäftsstelle ist aufgrund der aktuellen Lage nur für Beschäftigte und dringende Anliegen geöffnet, es wird gebeten, vorab einen Termin zu vereinbaren. Demenzbetreuungsgruppen zur Entlastung pflegender Angehöriger, das Frauen-Sprach-Café sowie Gruppenveranstaltungen finden derzeit nicht statt.

Caritas

Caritasstelle Fellbach, Pfarrer-Sturm-Straße 4, Kontakt Melinda Hölscher, Tel. 95 79 06 24 Die Caritasstelle Fellbach ist zur Zeit geschlossen. Telefonische Erreichbarkeit: Di, Mi, Do von 8 – 12 Uhr. Die Kleiderkammer nimmt nur nach telefonischer Vereinbarung gut erhaltene Kleidungsstücke an und gibt sie auch nur nach telefonischer Vereinbarung ab.

Ehrenamtlicher Hilfsdienst Rat&Tat

Kleinreparaturen und Hilfsdienste für Menschen mit besonderen Bedarfen durch Ehrenamtliche, Kontakt unter Tel. 58 51-75 44.

Ehrenamtliche

Wohnberatung Fellbach

Die Wohnberatung informiert vor Ort über barrierefreies Wohnen zur Erhaltung von Selbststän-

digkeit und Mobilität in der eigenen Wohnung. Kontakt über das Amt für Soziales und Teilhabe der Stadt Fellbach, Michaela Gamsjäger, Telefon (07 11) 58 51-463.

Ehrenamtliche Sprachbegleitung

Kontakt über Stadt Fellbach, Inna Reger, Tel. 58 51-267 oder 0151-67243153.

Die Ehrenamtliche Sprachbegleitung vermittelt Dolmetscher, die bei Terminen wie zum Beispiel bei Gesprächen in der Schule oder bei Behörden mündlich übersetzen. Sie sprechen Deutsch und eine oder mehrere weitere Sprachen und haben Interesse, ehrenamtlich zu dolmetschen? Dann melden Sie sich unter den angegebenen Telefonnummern.

Elternkolleg Fellbach e.V.

Bahnhofstraße 3, Tel. 518 19 01, www.elternkolleg-fellbach.de

Angebote: PEKiP-Gruppen für Familien mit Säuglingen von 2 bis 12 Monaten, Kleinkindgruppen „Spatzennest“ für Kinder von 1 bis 3 Jahren, Schülerinsel an der Anne-Frank-Ganztagsschule, Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe (HSL) an Grundschulen, Präventives Elterntraining, Beratung, pädagogische Fortbildungskurse.

Energieberatung

Energieberatung durch Energieberater Architekt Dipl.-Ing. Martin Mende dienstags 13 bis 16 Uhr bei den Stadtwerken und donnerstags 15 bis 18 Uhr im Rathaus Fellbach; kostenlos für Fellbacher Bürger; bitte Anmeldung unter Telefon 575 43 69.

Evangelischer Verein Fellbach e.V.

Diakoniestation, Mozartstr. 14, Tel. 58 56 76-30 Mo bis Fr 9 bis 12 Uhr und Mo bis Do 14 bis 16.30 Uhr Beratung zu Pflege, Alltagsbetreuung und Unterstützung im Haushalt nach telefonischer Vereinbarung.

Freie Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und Angehörige

Jeden Montag, 18 Uhr, im Tanzsaal im Untergeschoss des Treffpunkt Mozartstraße, Mozartstraße 16; bitte läuten bei „Forum Fellbach e.V./Treffpunkt Mozartstraße“, Informationen unter Telefon (0 71 51) 994 18 74.

Freundeskreis für Flüchtlinge

www.freundeskreis-asyl-fellbach.de

Der Internationaler Frauentreff und das Begegnungscafé, beides donnerstags im Gemeindehaus der Christuskirche, Gerhart-Hauptmann-Straße 35, entfallen derzeit..

Freundeskreis

für Suchtkrankenhilfe

Landesverband Württemberg e.V.

Treffen jeden Dienstag von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Haus der Evangelischen Kirchengemeinde, Seestraße 4, Info E-Mail info@freundeskreis-sucht-fellbach.de.

Haus & Grund Fellbach und Umgebung e.V.

Blumenstraße 20, Schmiden, Tel. und Fax 51 20 80

Telefon-Sprechzeiten Mo 16 bis 18.30 Uhr und Do 16 bis 18.30 Uhr; in dringenden Fällen ist Kontaktaufnahme über E-Mail kontakt@hausundgrundfellbach.de möglich.

Hospizgruppe Fellbach

www.hospiz-remsmurr.de

Beratung und Kontakt: Carola Heß (Teamleitung, Hospizbegleitung Palliativ Care) unter Tel. (0711) 9 93 24 03.

Ambulante Hospizbegleitung: E-Mail: info@hospiz-remsmurr.de; Tel. (0 71 91) 92 79 70; Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis e.V.

Stationäres Hospiz: Tel. (0 71 91) 92 79 740. Kinder- und Jugendhospiz „Pustelblume“: Tel.

(0 71 91) 92 79 720.

Kath. Sozialstation St. Vinzenz Pfarrer-Sturm-Straße 4

Beratung rund um Fragen der Pflege, Dienstleistungen der Grund- und Behandlungspflege, der Nachbarschaftshilfe, der Familienpflege, in Kooperation Hausnotruf und sonstige Dienstleistungen. Pflegedienstleitung Roswitha Walter, Tel. 95 79 06-25; Einsatzleitung Nachbarschaftshilfe Karin Lopez, Tel. 95 79 06-22.

Krankenpflegeverein Schmiden-Oeffingen e.V.

Diakoniestation, Fellbacher Straße 40, Tel. 51 29 05

Mo bis Do 8 bis 11.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Fr 8 bis 11.30 Uhr und 14 bis 15 Uhr. Pflegeberatung, Ambulante Pflege, hauswirtschaftliche Unterstützung im Haushalt nach tel. Vereinbarung.

DMB Mieterverein

Gerhart-Hauptmann-Straße 17, Tel. 57 99 44 Beratung nach telefonischer Voranmeldung montags, 16 bis 18.30 Uhr.

Mobile Dienste Wohlfahrtswerk

Region Fellbach, Stettener Straße 25, Tel. 575 41 36, E-Mail mobile-dienste-ww@wohlfahrtswerk.de

Pflegeberatung für Fellbach, Unterstützung in Haushalt, Pflege und Betreuung.

Tageseltern Fellbach/Kernen e.V.

Neue Straße 14, Tel. 575 05 29,

www.tageseltern-fellbach.de

Sprechzeiten Mo bis Fr vormittags, persönliche Beratung nach Terminabsprache.

Beratung von Eltern bei Fragen zum Thema Kindertagespflege. Vermitteln von Betreuungsplätzen. Flexible Betreuung, um Beruf und Familie zu vereinbaren. Info, Beratung und Qualifizierung zum Berufsbild Tagesmutter/Tagesvater.

Hilfsdienste

Anonyme Alkoholiker	07 11/1 92 95
Arbeiter-Samariter-Bund: mobile soziale Dienste, Fahrdienste, häusl. Kranken-/Altenpflege	0 71 51/9 59 29-0
Arbeiterwohlfahrt: Essen auf Rädern/Mobile Dienste/Schuldnerberatung	510 96 53-0
Caritas und Kath. Sozialstation St. Vinzenz (Kranken-, Familienpflege, Nachbarschaftshilfe, Seniorenhilfsdienst)	95 79 06-24
DRK - Ambulanter Dienst, Pflege, mobiler Sozialdienst, Fahrdienst	0 71 51/20 02-23
DRK - Hausnotrufservicestelle	0 71 51/20 02-27
Evangelischer Verein Fellbach e.V., Geschäftsstelle	58 56 76-0
- Diakonie-Sozialstation Fellbach: Einsatzleitung Fellbach	58 56 76-30
- Ehrenamt (u.a. Zeitschenker)	58 56 76-45
Begegnungsstätte Treffpunkt Mozartstraße	58 56 76-60
Hospizdienst Rems-Murr-Kreis	0 71 51/9 59 19-50
Kindernotruf („Gewalt gegen Kinder“)	31 03 88 88
Kindersorgentelefon (Kinderschutzbund)	0 13 08/1 11 03
Krankenpflegeverein Schmiden-Oeffingen	51 29 05
Kreisjugendamt - Sozialer Dienst	0 71 51/501-1292
Elternkolleg (Do 9.30-12 und 18-20 Uhr)	5 18 19 01
Elternkreis Drogengefährdeter und -abhängiger	58 11 93
Frauennotruf Frauenhaus Schorndorf	0 71 81/6 16 14
Frauenhaus Stuttgart	54 20 21
Notruf und Beratung für Frauen - Fetz e.V.	2 85 90 01
Freundeskreis - Rat und Hilfe für Alkoholranke und ihre Angehörigen	517 20 46
Haus am Kappelberg - Ambulanter Dienst	5 75 41 66
Mobile Jugendarbeit	51 92 85

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst	112
Krankentransport	1 92 22
Friedhof Fellbach	58 24 68
Friedhöfe Schmiden und Oeffingen	58 44 24
Gesundheitsamt, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 218), tel. Voranmeldung	0 71 51/501-1622 oder -1608
Rems-Murr-Klinikum Winnenden	0 71 95/591-0
Polizei	57 72-0
Stadtverwaltung und Schulen	58 51-0
Stadtwerke Fellbach	5 75 43-0
Handwerkernotrufdienst (Fr 16-20 Uhr, Sa/So und feiertags 8-20 Uhr)	58 44 08
Störung Gas, Wasser	5 78 11 11
Störung Elektrizität	5 75 43-70
Überfall, Unfall	110

Notdienste

Ärzte

Allgemeiner Notfalldienst in der Rems-Murr-Klinik, Am Jakobsweg 2 in Winnenden, Tel. 116 117. Sprechzeiten montags, dienstags und donnerstags 18 bis 24 Uhr, mittwochs und freitags 14 bis 24 Uhr und samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 24 Uhr.

Hausärztlicher und internistischer Notfalldienst: Die diensthabende Praxis erfahren Sie über den Anrufbeantworter Ihres Hausarztes.

Augenärztlicher Notfalldienst Rems-Murr-Kreis: Augenärztliche Notfallpraxis am Katharinenhospital in der Augenklinik, Kriegsbergstraße 60, Stuttgart, geöffnet freitags 16 bis 22 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen 8 bis 22 Uhr. Augenärztlicher Bereitschaftsdienst Tel. (0 18 06) 07 11 22.

Gynäkologischer Notfalldienst außerhalb der Sprechstunden, samstags sowie sonn- und feiertags, Tel. (0 18 05) 55 78 90.

Hals-Nasen-Ohren-Gebietsdienst außerhalb der Sprechstunden: Tel. (0 18 05) 00 36 56.

Kinder- und Jugendärzte: Notdienst der Kinder- und Jugendärzte in der Ambulanz der Kinder- und Jugendmedizin des Rems-Murr-Klinikums Winnenden, Am Jakobsweg 1, Winnenden, Tel. (0 18 06) 07 36 14. Sprechzeiten werktags von 18 bis 22 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 8 bis 20 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten übernehmen die Ärzte der Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums. Eine telefonische Voranmeldung ist nicht notwendig.

Zahnärzte

Notfalldienst von 10 bis 11 Uhr und 17 bis 18 Uhr: Zentrale Dienstanzeige an Wochenenden und Feiertagen unter der Rufnummer (07 11) 787 77 44.

Tierärzte

Informationen zum Notfalldienst am Wochenende und an Feiertagen unter 0700tiernot bzw. (0 70 00) 843 76 68.

Apotheken

Kostenfreie Rufnummer (0800) 02 28 33; Apotheken-Schnellsuche www.apothekennotdienst-bw.de oder Tel. (0 18 05) 002963; Apotheken-Notfinderdienst vom Handy ohne Vorwahl Tel. 22 8 33 (max. 69 c/min).

Dienstbereitschaft von 8.30 bis 8.30 Uhr des nächsten Tages.

Mittwoch, 20. Januar: Bahnhof-Apotheke, Fellbach, Bahnhofstr. 125; und Apotheke Stetten, Stetten, Klosterstr. 17.

Donnerstag, 21. Januar: Staufen-Apotheke, Waiblingen, Heinrich-Küderli-Str. 2; und Apotheke am Marktplatz, Wangen, Ulmer Str. 363.

Freitag, 22. Januar: Neue Apotheke, Schmiden, Gotthilf-Bayh-Str. 4; und Burg-Apotheke, Hohenacker, Karl-Ziegler-Str. 52.

Samstag, 23. Januar: Quellen-Apotheke, Bad Cannstatt, König-Karl-Str. 20; und Stifts-Apotheke, Beutelsbach, Ulrichstr. 43.

Sonntag, 24. Januar: Rathaus-Apotheke, Schmiden, Oeffinger Str. 3; und Brunnen-Apotheke, Korb, Seestr. 4.

Montag, 25. Januar: Stadt-Apotheke im Ärztehaus, Fellbach, Bahnhofstr. 52; und Central-Apotheke Dr. Pfeifer, Waiblingen, Alter Postplatz 2.

Dienstag, 26. Januar: Rathaus-Apotheke, Beutelsbach, Buhlstr. 32; und Apotheke an der St. Anna-Klinik, Bad Cannstatt, Obere Waiblinger Str. 109.

Mittwoch, 27. Januar: Apotheke im Otto-Hirsch-Center, Hedelfingen, Otto-Hirsch-Brücken 17; und Apotheke Korber Höhe, Korber Höhe, Salierstr. 7/2.